



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:  
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der  
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden  
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

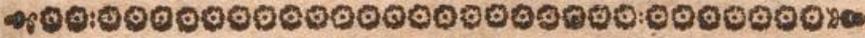
**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1707**

Vierter Vers: Aqua lateris Christi lava me. Das Wasser der Seythen Christi wasche mich. Oder: Von dem Schlamm der Eytelkeiten Von dem trüben Sünden-Koht/ Durch das Wasser deiner Seythen Wasche mich ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)



Vierter Vers :

*Aqua lateris Christi lava me.*

Das Wasser der Seythen Christi wasche mich. Oder :  
Von dem Schlamm der Entelkeiten  
Von dem trüben Sünden-Rohr /  
Durch das Wasser deiner Seythen  
Wasche mich mein Herr und Gott.

Unus militum lanceâ latus, ejus aperuit, & conti-  
nuò exivit sanguis & aqua. Joannis c. 19. v. 34.

Einer von den Kriegs-Knechten öffnete seine Sey-  
then mit einem Speer / und alsbald gieng Blut  
und Wasser heraus.

Inhalt.

Das Wasser der Seythen Christi/mit den Buß-Thränen  
vermischet / wäschet und reiniget die Seel von dem  
Unflath ihrer Sünden ; damit sie ohne alle Mackel  
und unbesfleckt zum Himmel eingehe.

S. I.

**W**elcher Redner wird mit seiner zierlichen Wolreden-  
heit die Würkung / Tugend und Nutzbarkeit des  
Wassers / der Gebühr nach / rühmen und beschrei-  
ben mögen ? Von seinem Gewalt schreibt Sene-  
ca: (a) Aqua valentissimum elementum, das Wasser ist das stär-  
kste Element / welches die dicke und hoch aufgeworfene Wäll /  
Schlöffer und Städt überhauften wirfft / die Felder und Fruch-  
ten überschwemmet und verderbet. Von des Wassers Alterthum  
redet er abermahl : Ignis exitus mundi, humor primordium,  
Das Wasser ist ein Anfang der Welt / das Feuer dero End. Von  
seiner Nutzbarkeit / weitläufftig Damianus, kürzlich Hugo à S.  
Vict. Das Wasser ist besonders nützlich zum Trunck / die Speiß

Die Eigen-  
schaften des  
Elementari-  
schen Was-  
sers werden  
weit überflo-  
sen durch die  
Eigenschaften  
des Wassers  
so aus der  
Seythen  
Christi ge-  
flossen.  
(a) L. 3. Na-  
tur. qq. c. 13.  
Ep, 23.

zu kochen/die Maasen und Flecken abzuwaschen. Nichts könt auf der Erden wachsen / nichts grünen noch blühen / wann nicht das Wasser der Sonnen Hitz temperirte und mäßigte. Seine Würdigkeit erhellet darauß/das Gott das Wasser zu vielen Geheimnissen gebrauchet. So bald er Himmel und Erd erschaffen/diese aber Zier-loß / leer und finster / ehe und bevor die Sternen leuchteten/ der Mond schiene / und die Sonn ihre Strahlen von oben abwurff / ehe die Felder grüneten / die Bäum blüheten / die Thier lebten/ Spiritus Domini ferebatur super aquas, Gen. 1 v. 2. schwebte der Geist des Herrn über die Gewässer / und Gott gebot dem Wasser die webende Thier mit lebendiger Seelen hervor zu bringen. v. 20. Die gottlose Welt mußte durch das Wasser im Sündfluß ersäuffet werden. Christus hat die Wasser des Jordans in seinem Tauff geheiligt; das erste Wunder auf der Hochzeit zu Cana im Wasser gewüreket : Die Samaritanin wird gläubig am Wasserbrunnen : Der achtzehen jährige Sichtsbrächtige gesund am Schwemm-Teich : die erste Jünger seynd beruffen vom Meer. Viel anderer Wunder zu geschweigen. Daher Tertullianus : Nunquam sine aquis Christus, Christus ist nie ohne Wasser gefunden worden; Vom Wasser hat er angefangen sein Leben : Da er in der Geburt bitterlich geweinet : Im Thranen Wasser sein Leben geendiget/so gar nach seinem Tod Blut und Wasser aus der Seythen-Wunde fließen lassen / zum Zeichen der heiligen Sacramenten/ fürnehmlich des Tauffs/der Buß und Abendmahls.

L. de Bapt.  
c. 9.

Dann dieses  
reinet die  
Seel vom  
Vnflath der  
Sünden.  
De Pass.  
Dom.

§. II. O excellentissimum dignitatis privilegium ! O die allertrefflichste Würdigkeit und Freyheit / womit Gott das Wasser begnädiget ! das es die Seele reinige von dem Unflath/ der Sünd und Laster ; Wie es der H. Cyprianus mit folgenden bekräftiget ; Ex hoc fonte non tantum ablutionis primæ undas haurimus , auß diesem Brunnen schöpfen wir nicht allein das Wasser der ersten Reinigung im heiligen Tauff ; Sed & compunctionum & lacrymarum perennes effluunt rivi misericor-

sericordiarum suavitas, & totius pietatis affectus emanat, sondern es fließen auch darauf die stets rinnende Bäch der herzllichen Reu- und Buß-Tränen; nicht weniger die süsse Barmherzigkeit Gottes und die Neigung zur Andacht/und allem Guten. O Wunder-Brunn! o kräftiges Wasser! o heylsames Bad! wodurch und in welchem die scheußliche Seele von den Mackelen ihrer Sünden abgewaschen und gereiniget wird. Es ist nichts schönere / nichts zierlicher als die Gnade Gottes und die Tugend in der menschlichen Seel. Es ist hingegen nichts heftiger / noch unflätiger in ihr/als die Sünd. Ut virtute nihil purius, spricht S. Chryl. Sic improbitate nihil turpius atque obscœnius. illa enim sole splendor, hæc cœno foedior. Jene / die Tugend/ist glänzender/und scheinbarer/als die Sonne; Die Sünd abscheulicher/wie Roth. O wie werth und angenehm ist eine reine Seel in den Augen Jesu/des jungfräulichen Sohns Maria! O wie übel schmeckend und stinckend wird selbige/wann sie in der Todssünd verfaulet. Hieron S. Antoninus: Dicitur anima peccatrix foetida, immunda & corrupta, Die sündhaffte Seel wird genennet stinckend/ unrein und verderbt: tanta est ejus immunditia, ihre Unsauberkeit ist also groß/das kein Roth/ Mist/ Eiter/ Kräse/ Käude/ Aussatz oder Fäule ihr möge verglichen werden. Tanta est hujusmodi imunditia, ut nulla ablutio terrena hanc immunditiam tollere possit & maculas, Die Unreinigkeit der Seel ist ihr also vest an- und eingeklebt / das weder der Fluß Jordan/weder der Bach Cedron/weder die sauber springende Brunnen/weder der Wunder-wirkende Schwemm-Teich zu Jerusalem / weder die warme und siedende Bäder/dero Flecken mögen abwaschē/oder hinweg nehme. Si laveris te nitro, & multiplicaveris tibi herbā borith, maculata es in iniquitate tua, Jer. 2. v. 22. Und wann du dich schon würdest waschen mit Seiffen/maculata es, bliebestu jedoch unsauber vorm Angesicht Gottes. Tanta est immunditia, der Unflath einer sündhafften Seele ist also abscheulich / das zu dessen Reinigung nothwendig

Eeee

gewesen

Hom. 28. in  
2. ad Hebr.P. 4. tit. 14.  
c. 6. s. 5.

gewesen/das der Sohn Gottes vom Himmel abstiege/unser Fleisch an sich nehme / am Creuz verwundet wurde ; damit durch sein Blut und Wasser sothane Unflätigkeit und Laster-Wust abgewaschen würde. Lavit nos à peccatis nostris in sanguine suo. Er hat uns gewaschen und gereinigt von unsern Sünden in seinem Blut. *Apoc. 1. v. 5.*

Die grau-  
sam/abscheu-  
lich und gar-  
stig eigentlich  
die Sünde  
sey.

S. Chrylost.  
Hom. 6.  
Orig. hom.  
11. in Gen.  
Corn. in c.  
13. Hebr.

Le Blanc.

S. III. O Sünd! o abscheuliche / o verfluchte und vermaldete Sünd! du bist *res foetida*, ein stinckender Wust: *Sanies* ein widerlicher Eiter/ *Scoria*, Sap. 2. v. 16, ein Schaum / oder Unreinigkeit so vom geschmelzten Metall abgehet. *Luto vilis*, Sap. 5. v. 10. ärger wie Roth. *Lepra abominabilior*, *illa enim civitate*, tu *cælo excludis*, S. Bernardinus, abscheulicher dann der Aussatz / weil dieser den Aussätzigen nur auß der Stadt schliesset/ du die Sünder auß dem Himmel verweist. O Sünd! du bist ein so heftliches Wesen / das dadurch der Himmel und die ganze Welt besudelt wird. O Sünd! du bist dergestalt schändlich/das die Engelen und Heiligen dich nicht leiden können / ja der gecreuzigte Heyland gezwungen wird sein Angesicht von dir abzuwenden. O Sünd! du bist viel unflätiger/als der vom angezündeten Schwefel stinckender Höllen-Pful/ weil dieser mit seinem ewig brennenden Feuer deine Unreinigkeit nicht reinigen / ablautern/ oder verzehren mag. O Sünder! o Sünderin! o das du die Unlauterkeit deiner Seelen nur ein Augenblick lang erschen mögest / du würdest für Schrecken und Abscheuen in deine vorige Nichtigkeit sincken. David hat sie nur im Glauben erkannt / und sieng an zu ruffen: *Putruerunt & corruptæ sunt cicatrices mex*, *Pf. 37. v. 6.* Meine Wunden seynd stinckend und faul worden für meiner Sünden Thorheit. *Fœtuerunt cicatrices, livores, scelera, vulnera, vomice apostemata*, meine Wundmahlen / Flecken / Laster / Wunden / Geschwulst / Geschwär seynd stinckend worden / *à facie peccatorum meorum*, Hebr. *à faciebus*, für meiner Sünden Gesichter/ab *aspectu & consideratione peccatorum meorum adulterii & homicidii*, Es ist kein

ist kein Fried in meinen Gebeinen für meiner Sünden/absonderlich des Ehebruchs und Todschlags Erinnerung und Gedächtnis. Als wolt er sagen: Meine Sünd schweben mir stets für meinen Augen/als abscheuliche Wunder-und Mißgeburten: *Monstra horrorem aspectu suo ingerentia* welche mir allenthalben einen Schrecken einjagen: *facies peccatorum*, dann nehmen sie an die allerseheußlichste Gestalten der ungeheuren Thieren/ bald kriechen sie hervor wie giftige Schlangen/ brüllende Löwen/ und Feuer-spyende Drachen; dann erscheinen sie wie erschreckliche Nacht-oder Polder-Geister/und Höllen-Gespenster: *Peccatum meum contra me est semper*, Plal. 50. v. 5. sie stehen immer gegen meinem Angesicht über/ und wenden sich hin und her/wo ich mich nur hin kehre/schrecke sie mich bey Tag und Nacht/das ich nirgends Ruhe finde/ sondern stets in Forchten stehe/ ich müsse aus Widerwillen und Abscheulichkeit der Sünden-Geziiffer in Ohnmacht fallen/und vergehen. Also giengs dem sündigen David: und du o unempfindlich Sinn-loser Sünder/ welcher vielleicht mehr und öfter als David gesündigtet/ schmeckest nicht den Gestauk deiner verfaulten Seele; Siehest nicht den Greuel deiner Unthaten; gibst kein acht auff die umb dich herlauffende scheußliche Höllen-Geister; ja meynest noch mit dem thörichten Jüngling Augulino du wilstest dich in köstlichem Zimmet und Salben/ da du jedoch bis an den Mund steckest ins Babilonischen Schwefel-Teich/und unfläthigen angezündeten Unraht der Höllen: O Blindheit! o Unachtsamkeit! o Sinn-Sorg-und Heyllosigkeit!

S. IV. O mein gecreuzigter Jesu/ der du dein Haupt am Creuz zur Erden geneiget/ die Abscheulichkeit der Sünden nicht länger anzuschauen/ zeige und erkläre doch den Sündern und Sünderinnen/wie heftlich/ wie unsauber/ wie abscheulich sey eine mit Lastern besudelte Seel. Höret zu ihr sündhaffte Menschen; Christus vom Creuz redet euch zu Herken mit jenen Worten Ezechielis c. 16. v. 25. *Abominabilem fecisti decorum tuum,*

Dieses gibe  
unter andern  
auch Christus  
zu verstehen  
am Creuz mit  
Neigung sei-  
nes Hauptes.

Eeee 2

Dmci

O meine Seel/ die ich zu meinem Ebenbild erschaffen/ durch das  
 heilige Tauf-Wasser/ so aus meiner Seythen geflossen / von der  
 Erbsünd gereinigt/ abominabilem fecisti. Du hast durch die  
 Todssünd deine Schönheit verächtig/ abscheulich und greu-  
 lich gemacht. *Facta es mihi, v. s.* ich hatte dich außerwehlet zu  
 einer mir besonders gefälligen Gespons; *Lavi te,* Ich habe dich  
 mit Wasser gewaschen und allen Unflath von dir abgesto-  
 het; *Unxi te,* dich dabeneben gesalbet mit dem wolriechen-  
 den Del des H. Geistes; *Vestivi te discoloribus,* Ich habe  
 dich mit gesticktem Kleid von allerhand Tugenden geklei-  
 det; *Calcavi te Janthino,* dir angezogen viol-färbige Schuh  
 zum Zeichen/ daß du in die Freyheit der Kinder Gottes eingetre-  
 ten; *Cinxi te bysso,* Ich hab dich umgeben mit zartem  
 Gewand/ seidenen Schleyer/ und Schnee-weißen Gürtel  
 der Unschuld/ Forcht und Liebe Gottes; *Ornavi te ornamento,*  
*dedi coronam decoris in capite,* endlich nach Anhangung vie-  
 ler köstlichen Kleynodien und Geschmuck von Gold und Silber  
 der Göttlichen Gaben und Gnaden / hab ich die Ehren-Cron  
 auf deine Haupt gesetzt: warest also hübsch und schön vor den  
 Menschen/ Engeln/ mir/ würdig meine Braut und eine Königin  
 des Himmels zu werden. Ach aber *fornicara es & tulisti vasa de-*  
*coris tui,* O Schand! o Meineyd! Treulosigkeit! o Undanck-  
 barkeit! du hast deine Zierde gar nichts geachtet / mich Jesum  
 deinen Blut-Bräutigamb verlassen/ dich zu meinen Feinden ge-  
 schlagen/ mit vielen Sünd und Lastern gebuhlet/ hiedurch all deine  
 Schönheit verlohren/ die Gnad und Liebe Gottes/ deine Unschuld  
 und Keimigkeit/ den Werth und Verdienst deiner gethanen guten  
 Wercken/ die Huld und die Gunst meiner Mutter und der Heiligi-  
 gen / den Schutz und Schirm der Engelen / fort / alles fort.  
*Abominabilem fecisti decorem tuum,* du hast das Ebenbild  
 Gottes verschändet/ und bist aus einer schön geschmückten Braut  
 zu einer heßlichen Mohrin / aus einer Himmels-Königin eine  
 Schavin des Teufels / aus einer mir gefälligen Seel ein Greu-  
 el vor

el vor Gott/ dem Himmel/ der Erden / ja so gar der Höllen ge-  
worden.

S. V. O Sünder o Sünderin! nun wirstu endlich erken-  
nen deiner durch die Sünd verstellten Seelen Abscheulichkeit und  
Greuel. Freylich ja: dann ich vermercke / daß die Schaam dein  
Angesicht schon gänzlich bedecket / und du dich umbsiehest  
nach Wasser/ deiner Seelen Unflath abzuwaschen. Aber wie ich  
schon erwehnet / es wird kein Wasch-Erde/ noch Seiffen/ ja so  
gar der allgemeine Sündfluß nichts helfen. Maculata tamen  
es in iniquitate tua, 1er. 2. v. 22. Du bist und bleibst unrein  
in deiner Bosheit vor Gott. Es muß ein schärffere Lauge ge-  
suchet werden den Laster-Roth abzuspielen; Peccatum lamentis  
expurgatur, animæ illuvies oculorum fontibus extinguitur,  
spricht der H. Basilius Seleuc. Der Sünden-Wußt wird durch  
Thränen abgeschwencket/ und der Seelen Unflath in den Augen-  
Brunnen abgewaschen. Lachrymæ alter baptismus, schreibe  
Damasc. Thränen seynd der andere Tauf. O Augen! o Heyl-  
reiche Quell! aus welchen soch kräftiges Wasser springt. O fe-  
lix lachryma! rufft S. Augustin: o aqua salutaris! O glücklicheliche  
Thränen! o Heyl-bringendes Wasser! worinn die abscheuliche  
Sünd wird vertilget! O felix lavacrum pœnitentiæ lachryma-  
rum! O heylsames Bad/ welches zubereitet wird aus den Buß-  
Zähren/ umb das Menschliche Herß zu reinigen/ so oft es nur ver-  
langet wird. Hæc est, fratres mei! herba fullonis, hoc est cœle-  
ste nitrum, quod de rore divinæ gratiæ confectum abstergit  
maculam peccatorum. Liebste Brüder/ die Buß und Reu ist das  
beste Walcker-Kraut / und himmlische Salpeter / welches von  
dem Thau der Göttlichen Gnade zubereitet/ die Mackel und Fle-  
cken aller Laster und Missethaten abwäschet. Also redet der büß-  
send und weinende Augustin. Fließet dann ihr sündige Augen/  
fließet/ und warme Däch der Zähren vergießet. Fließet ihr Trä-  
nen und lauffet über alle besudelte Glieder des Leibs / fließet und  
überschwemmet die im Sünden-Roth steckende Seel: Lachry-

Solche wird  
abgewaschen  
durch die  
Thränen  
wahrer Buß.

Orat. 17.

De Barl. c.  
II.

Serm. II. ad  
Fratres.

ma peccati diluvium, sintemahl die häufige Zäher der Neuen ein Wasser-Fluth / wodurch der Sünden Unrath wird abgestoffet. Quis dabit capiti meo aquam & oculis meis fontem lachrymarum, ler. 9. v. 1. Wer gibt dann meinem Haupt Wassers genug / und meinen Augen einen Brunnen der Thränen / und ich will Tag und Nacht so lang weinen bis meine scheußliche Seel von dem Unflat und Schandflecken ihrer Sünden ganz gereinigt und gesaubert / in der ersten im Tauf-Wasser erhaltenen Schönheit vor den Augen Jesu und Mariä erscheinen möge.

Bermischet  
mit dem wasser  
der Sep-  
then Christi.  
S. Ambr. de  
Sacram.  
l. 5. c. 5.  
Tom. 3.  
erudit.  
Theol.

Hom. de  
Latrone.

S. VI. Komm mein Sünder / komm nur eilends / ich will die den Brunnen zeigen / worauf diese heylsame Wasser fließen. Komm / gehe mit mir zum Calvarie-Berg : schau / dort in der Seythen Jesu quellen herfür Blut und Wasser : Aqua ut mundaret, sanguis ut redimeret, Wasser / die Seel zu reinigen / blut / selbige zu erlösen. Hievon hat längst vorgesagt Zacharias Cap. 13. v. 1. In die illa erit fons patens domui Jacob, Am selbigen Tag wird das Haus Davids / und die / welche zu Jerusalem wohnen einen offenen Brunnen haben zur Abwaschung des Sünders / und der Mondstüchtigen. In die illa, glossiret Hugo, id est : in die mortis apertus est nobis fons misericordiz, qui peccatorem lavat, Dieser Heyl-würckende Brunn / eine Quell der Barmherzigkeit / welcher die Sünder und Sünderinnen reiniget von dem Unrath ihrer Laster / ist uns erdffnet worden. In die mortis, in dem Tag des sterbens Christi Jesu. So bald seine Seel vom Leib verschiede / und Longinus das Speer in seine Seythen stach / apertus est fons, thate sich offen der Brunn / und sprang herauf Blut und Wasser. Patet fons, dieser Gnad-Quellender Brunn steht annoch offen. Curramus eum lachrymis, lavemur hoc fonte pietatis, ladet alle ein S. Chrylost. Lasset mit Thränen hinzu lauffen / und in diesem Brunnen unsere Seelen reinigen. Was verweilet ihr abscheuliche Sünder / ihr Kohl-schwarze Mohrrinnen : in hoc fonte

fonte misericordiae lota est Maria Magdalena, Petrus, & latro, in diesem Brunnen der Barmherzigkeit/hat sich gewaschen / und ist schnee-weiß geworden die scheußliche Mohrin Maria Magdalena: Hierauf hat Petrus das Thränen-Wasser geschöpffet/ und sein Leben hindurch bitterlich geweinet. Aus diesem Wassersprung seynd nur etliche wenig Tropfen auf das sündliche Herz des einen Schächers gesprizet/und er ist hiemit getaufft/und von allen seinen schändlichen Mord-und Ubelthaten gereiniget worden. Cur ergo nigri lumus? cur torpentes & frigidi remanemus? qui in hoc fonte pietatis tantos se lavisse cognoscimus, schliesset Hugo, O ihr sündige Seelen / wie lang wolt ihr noch in eurem Laster-Roth und Sünden-Unflath herum schwimmen / ihr wisset ja/das unzählbar viel schändliche / mit der Höllen-Unrath überschüttete / deswegen den Augen des gecreuzigten Jesu und seiner schmerzhaften Mutter Maria mißfällige Sünden und Sünderinnen/in diesem Brunnen der Güte und Barmherzigkeit sich gewaschen / und im Augenblick von dem Aussatz ihrer Missethaten gesaubert worden. Patet fons, eben dieser Brunnen der Barmherzigkeit stehet noch offen euch und allen Sündern. Curramus cum lachrymis, Ey so lasset dahin lauffen / und mit Buß-Thränen bitten: Aqua lateris Christi lava me, Das Wasser der Seythen Christi wasche mich. O aqua, quae Sacramentum Christi esse meruisti, O edles Wasser / welches gewürdiget bist worden ein Geheimnis Christi zu werden! o aqua, quae lavas omnia, o kräftiges Wasser / welches mit dem Blut Jesu vermischt abwaschest die Sünden der ganzen Welt/lava me wasche mich; Amplius lava me & à peccato meo munda me, Wasche mich mehr und mehr / und reinige mich von allen meinen Sünden: Lava me, wasche und reinige mich von den heimlichen/unverschämten / schändlichen und gewohneten Sünden: Wasche mein Haupt / so stols und hoffärtig von dem Staub der Eitelkeit und Uppigkeit über und über besprenget; Wasche mein Angesicht von den geilen und leichtfertigen Anschau-

S. Ambr. in  
Luc. c. 22.

schauungen; Wasche meinen Mund von den unsaubern / unflä-  
 tigen / unschambaren Küffen / Zotten / Gesäng / Lügen / Verläum-  
 dungen / schelt-schmäh- und Laster-Worten. Aqua lateris Christi  
 lava me, o heylsames Wasser der Seythen Christi wasche mich;  
 wasche meine Hand / so unrein von fleischlichen Venus-Thaten /  
 so heftlich vom angesprützten Blut der untertruckten Wittwen  
 und Waisen / so gar beschmizet von berührung frembden Gelds  
 und Guts; Wasche meine Fuß / welche durch so viel schlipfrige /  
 kotzige und laimichte Wege zu bösen Gesellschaften / verdächtigen  
 Häusern / verführischen Personen geloffen; Wasche meinen  
 Leib von fleischlichen / unzulässigen / vermaledeyten Gelüsten;  
 Wasche endlich mein Herz / also voll der unziemblichen Phanta-  
 seyten / unkeuschen Vorbildungen / bösen Neigungen / sündlichen  
 Begierden und unzählbaren lästlichen Sünden; Von allen die-  
 sen und dergleichen mehr anderen Unflath der Missethaten wasche  
 mich; Amplius lava me, mehr und mehr wasche mich. Ite-  
 rum iterumque, usquequoque, O du kräftiges Wasser der  
 Seythen Jesu wasche mich wiederumb und abermahl / so oft ich  
 gehe zur Monatlichen Beicht: auch wann ich des Morgens /  
 Abends / oder den Tag hindurch eine vollkommene Reu und Leyd  
 meiner Sünden erwecke. Fürnemblich in meiner Sterbstund la-  
 va me, munda me, alsdann wasche und reinige mich. Dann wei-  
 len nichts Unreines in die schöne güldene und Edelgesteinene him-  
 lische Stadt Jerusalem wird eingehen. Apoc. 21. v. 27. werd ich  
 in illa die mortis, am Tag des Tods / der Reinigung am meisten  
 nöhtig haben. So bitte ich dann an jeso / zu der Zeit stehe mir of-  
 fen o Seythen-Wunde Jesu / sey mir ein Brunn der Barmher-  
 zigkeit und eine Quell der Gnaden: dann will ich mich mit Leib  
 und Seel hinein werffen / und abermahl gebeten haben: Aqua la-  
 teris Christi lava me, O Heyl-reiches Wasser der Seythen  
 Christi / lava me, munda me, wasche und reinige mich von allen  
 kleinen und groben Sünden; dabeneben von allen Strafen / die  
 ich noch im erschrecklich-scharff brennenden Segfeuer hätte müs-  
 sen

Campens.  
 Cassiod.

ai. 1071  
 18. 10. 1001

sen abwaschen oder ableschen. Lava me, munda me, & super nivem dealbabor, wasche nicht allein von mir ab den Sünden Roth / sondern mache mich auch rein und fein / weisser als der Schnee. Und wann die Seel Jesu hinscheidet vom Leib / fons aquae salientis in vitam aeternam, sey du O offene Seyth Jesu ihr ein Brunn des springenden Wassers ins ewige Leben. Amen.



**Fünffte Predigt über den fünfften Vers :**

*Passio Christi conforta me.*

Das Leyden Christi stärke mich. Oder :  
Jesu ! daß ich mög die Sünden /  
Jammer / Trübsal / Creutz und Bein /  
Und den Tod auch überwinden :

**Stärck mich durch das Leyden dein.**

Cum infirmor, tum potens sum. 2. Cor. 12. v. 10.

**Wann ich schwach bin / so bin ich starck.**

**Inhalt.**

Das Leyden Christi stärcket die Gefallene / daß sie mögen wieder auffstehen; die Stehende / damit sie nicht fallen / die Betrangte in ihrer Noht / die Sterbende im Tod.

S. I.



Passio Domini nostri Jesu Christi singt die Kirck zum vierten mahl in der Charwoche / das Leyden unsers Herrn Jesu Christi. Passio Domini, das Leyden unsers Herrn Jesu Christi. So viel Wort / so viel Wunder ! Passio das Leyden / O Leyden über alles Leyden ! Domini, des Herrn / soll Gott der Herz auch leyden können ? Domini nostri, unsers Herrn / deme von seinen Unterthanen alle Ehr / Dienst und Liebe gebühret ; Passio Jesu, das Leyden Jesu des eingebornen Sohns Gottes / Christi des

Das Leyden Christi / ein wunder-lich und tug- volles Geheimnis.

**Ifff** **Gesalb-**